

Kindertagesstätte Schaworalle

Kurzbericht 2025

Allgemeines

Die Kita Schaworalle (Romanes: Hallo Kinder) ist ein Modellprojekt für Roma-Kinder in Trägerschaft des Fördervereins Roma. Krabbelstube, Kindergarten, Vorlauf, differenzierender Schulunterricht von der ersten bis zur neunten Klasse, Einzelförderung, Mittagessen und ein abwechslungsreiches Freizeit- und Ferienprogramm bilden die Eckpfeiler der pädagogischen Arbeit. Schaworalle ist konzipiert für 80 Kinder, 25 Kindergartenkinder, 45 Schul- und Hortkinder und 10 Kinder in der Krabbelstube „Jek, Dui, Trin“.

In Anbetracht des im Konzept integrierten Schulprojektes, das Kinder bis zum Hauptschulabschluss besuchen, ist die Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen höher und liegt bei bis zu 120 Kindern. Die Arbeit ist niedrigschwellig und am Gemeinwesen der Roma orientiert. Eltern- und Familienarbeit spielen eine wichtige Rolle.

Das pädagogische Zentrum Schaworalle ist in der Frankfurter Roma-Community fest verwurzelt und sehr gut besucht, das Haus in der Stoltzestraße 14-16 ist voll, viel zu voll. Anfragen nach Plätzen für Kindergarten und Schule gibt es ständig. Die Warteliste für den Kindergarten ist lang.

Einzig im Bereich der Krabbelstube ist Fluktuation. Dort haben wir immer wieder freie Plätze.

Dies macht uns einerseits stolz, da es zeigt, dass wir mit unserem Konzept auf dem richtigen Weg sind, aber andererseits auch traurig, da wir immer wieder Familien abweisen müssen, von denen wir wissen, dass die Kinder die vorschulische oder schulische Betreuung bei uns dringend bräuchten. Die räumliche Enge in den Gruppen und die notwendige multifunktionale Nutzung der kleinen Räumlichkeiten bergen Konfliktpotential, das bei großzügigerer Ausstattung sehr gut vermieden werden könnte und schränkt natürlich auch pädagogisch sehr ein.

Dieser Zustand hält sich nun schon seit einigen Jahren. Es wurden viele Gespräche auf allen Ebenen geführt, Zeitungsartikel veröffentlicht, alles bisher ohne eine greifbare Perspektive. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder versuchen, möglichst öffentlichkeitswirksam auf unsere Situation aufmerksam zu machen.

Also bleibt: Wir brauchen dringend adäquate, wesentlich größere Räumlichkeiten, um das Erfolgskonzept Schaworalle auszubauen, zu erweitern und inhaltlich weiter zu professionalisieren.

Dennoch mussten wir auch intern handeln, um die Situation für alle erträglich zu gestalten. Die Aufnahme neuer Kinder wurde auf das vorgeschriebene Minimum beschränkt. Schulkinder von außerhalb mussten auf Schulen ihres Wohnortes wechseln.

Die Krabbelstube „Jek, Dui, Trin“

Die Krabbelstube in der Stoltzestraße 17 ist ein fester Bestandteil des pädagogischen Angebots geworden.

„Jek, Dui, Trin“ hat montags bis freitags von 9.30 bis 16.30 geöffnet und ist organisatorisch an die Kita angegliedert. Das Mittagessen kommt von dort und die Krabbelstube nutzt auch das Außengelände und den Bewegungsraum mit. Es stehen zehn Plätze für Kinder von 0,5 bis drei Jahren zur Verfügung. Die Räumlichkeiten liegen gegenüber der Kita. Im pädagogischen Team arbeiten drei Roma (zwei Fachkräfte, eine Hilfskraft).

Die Gestaltung der kleinen Räume ist freundlich und variabel und bietet den Kindern viele Anregungen zum Entdecken und zum freien Spiel. Eingewöhnung, Vertrauensaufbau, Beziehungsarbeit, Elternarbeit, Sauberkeitserziehung, Suchen und Finden der geeigneten Angebote stehen im Mittelpunkt. Der Alltag in der Krabbelstube ist lebhaft, liebevoll, kreativ und bunt. Wann immer es möglich ist, geht es zudem nach draußen. Spaziergänge und/oder kleine Ausflüge stehen bei geeignetem Wetter nahezu täglich auf dem Programm.

Leider ist die Nachfrage in den letzten Jahren eher rückläufig. Die Plätze sind zwar meist alle belegt, aber die Fluktuation ist recht groß.

Kindergarten

Die 25 Kindergartenplätze von Schaworalle sind heiß begehrt, die Warteliste ist lang. Im Sommer 2025 haben wir zudem erstmals ein Mädchen im Rollstuhl aufgenommen, wodurch sich die Kinderzahl nochmals reduzierte.

Der Alltag im Kindergarten ist differenziert und angebotsorientiert. Der Tag beginnt mit dem freien Frühstück bis ca. 10.30. Nach dem anschließenden täglichen Morgenkreis gibt es Sport und Spiele im Bewegungsraum, Sprachförderangebote, projektorientierte Mal- und Bastelaktionen, auch am Nachmittag finden oft Angebote (Backen, Tanzen, Bewegungsspiele etc.) statt, zu denen auch die kleinen Schulkinder gerne hinzukommen. Spielen im Freispielraum, das Toben, Matschen und Dreirad- und Rollerfahren auf dem Außengelände runden die Angebote ab. Dazu kommen regelmäßige Ausflüge und Feste.

Viernal pro Woche findet der Vorlaufkurs für die Kinder (11 Kinder), die im folgenden Sommer in die Schule kommen statt.

Die Anwesenheit eines Kindes im Rollstuhl inklusive der sie betreuenden Schwester veränderte die Dynamik der Gruppe, hat sich aber für alle Beteiligten sehr positiv entwickelt.

Im Sommer 2024 haben 12 Kinder den Kindergarten verlassen. Alle besuchen seitdem die erste Klasse unseres Schulprojekts.

Personell ist die Kindergartengruppe gut ausgestattet. Es arbeiten hier vier Pädagog:innen, zwei Fachkräfte, davon eine Romni und zwei Hilfskräfte, von denen eine derzeit eine Ausbildung zur Fachkraft absolviert.

Wie oben schon angeführt, nachdem es nun schon seit Jahren so ist, dass viele Kinder ein bis zwei Jahre auf der Warteliste sind, bis sie ein Platzangebot bekommen, wäre es außerordentlich wichtig, eine weitere Gruppe aufzumachen und die Fördermöglichkeiten für die Kinder durch gezielte Angebote und großzügige räumliche und didaktische Ausstattung zu ergänzen.

Schule

Der Unterricht in Schaworalle ist in Kooperation mit zwei Regelschulen organisiert, für die Grundstufenkinder ist dies die Comeniuschule, für die Schüler der Sekundarstufe die Ludwig-Börne-Schule. Über diese beiden Schulen sind Lehrer abgeordnet, die, in Zusammenarbeit mit dem Schaworalle-Team, den Unterricht im Haus gestalten. Der Unterricht in Schaworalle findet in vier Einheiten von 9.00 bis 14.30 statt.

Inhaltlich wird einerseits versucht, dem Lehrplan der Grund- und Hauptschule zu folgen, andererseits muss aber viel differenziert und am Leistungsvermögen und den Schulerfahrungen der Kinder orientiert gearbeitet werden.

Die Schülerzahl der Grundschulkinder war in den letzten Jahren stetig gewachsen, mittlerweile gibt es einen Aufnahmestopp. Vier Lehrerinnen und eine UBUS-Kraft mit unterschiedlicher Stundenzahl unterrichten, unterstützt von muttersprachlichen Assistent:innen, die Klassenstufen 1-4 sowie den Vorlaufkurs.

Die Kinder werden nicht mehr altersübergreifend, sondern klassisch in vier Klassen unterrichtet. Dadurch sind die Gruppen kleiner (10-15 Kinder) und es kann intensiver gearbeitet werden. Der Schulbesuch vieler Kinder ist regelmäßiger geworden und in den Lerngruppen werden gute Leistungsfortschritte erzielt. Besonders gut entwickeln sich diejenigen Kinder, die mit einer konstanten Lehrkraft durch die Grundschule gehen.

Vier Klassen bedeutet allerdings auch vier Räume, d.h. alle Räume, die am Vormittag noch zur Verfügung standen (Musikraum, Kreativraum, Spielzimmer der Hortgruppe) wurden zu kleinen Klassenräumen umfunktioniert.

Zum Sportunterricht fahren die Grundschulkinder zur Sporthalle der Comeniuschule.

Bei den älteren Schülern ist eine entsprechende Aufteilung leider weder personell noch räumlich möglich, wäre allerdings absolut wünschenswert.

Die Sekundarstufe (Klassen 5-9) ist in zwei Lerngruppen aufgeteilt, die Mittelstufe (Kl. 5/6) und die Hauptstufe (Kl. 7-9). Hier gibt es zwei volle Lehrerinnenstellen. Dazu kommt seit November 2019 noch eine UBUS-Kraft mit halber Stelle, die zumeist für den Förderunterricht eingesetzt ist, zudem eine russische junge Lehrerin im Zuge einer Ausgleichsmaßnahme für internationale Lehrkräfte, die sich für das Lehramt an Haupt- und Realschulen qualifizieren möchte. Ein muttersprachlicher Mitarbeiter unterstützt die Lehrerinnen.

Die Mittelstufe (Klassen 5/6) hat in diesem Schuljahr 20 Schüler:innen. Im kleinen Klassenraum sitzen die Kinder dicht gedrängt. Die Klasse ist recht homogen, hat aber auch einige schwache und unregelmäßige Schüler. Binnendifferenzierung ist wichtig und nötig, aber für Förderunterricht fehlt leider oft der Platz. Wenn möglich, dient der Personalraum als Differenzierungsraum.

Die Hauptstufengruppe (Kl. 7-9) ist mit 30 Schüler:innen die derzeit größte Schulgruppe und belegt den einzigen großen Klassenraum. Da hier drei Klassen altersübergreifend unterrichtet werden, muss viel differenziert werden, was im ehemaligen Computerraum direkt neben dem Klassenraum möglich ist.

Im Bereich der Sekundarstufe fehlen neben den Räumlichkeiten noch viele andere Dinge. Es gibt keinen naturwissenschaftlichen Unterricht und auch keinen Sportunterricht. Von funktionierenden digitalen Tafeln können wir nur träumen.

Dennoch haben 2025 wieder sieben Schüler:innen die Schule verlassen, sechs davon mit dem qualifizierenden Hauptschulabschluss. Besonders stolz sind wir darauf, dass es gelungen ist, alle in Ausbildung zu vermitteln.

Alle Schüler, die in Schaworalle den Unterricht besuchen, sind in den Kooperationsschulen gemeldet und bekommen entsprechende Zeugnisse.

Freizeit

Der Freizeitbereich nach 14.30 (freitags nach dem Mittagessen) ist für die Schulkinder altersübergreifend und angebotsorientiert organisiert. So gibt es die Möglichkeit zum Kickern und Tischtennispielen im Bewegungsraum oder zum Toben auf dem Außengelände, Spiele für die älteren Kinder im „Kleinen Salon“ oder für die Kleineren im „Prinzessinnenraum“. Zudem versuchen wir, täglich ein besonderes Angebot zu machen: Es gibt einen „Digitalnachmittag“ im großen Klassenraum, Mal-, Bastel-, oder Werkangebote, die Back-AG, Ausflüge zum Spielplatz, ins Museum, ins Kinderhaus zu Film -oder Theaterveranstaltungen etc..

So zumindest die Planung. Leider machen ein hoher Krankenstand im Team und der Mangel an geeigneten Vertretungskräften oft die Ideen wieder zunichte.

2025 kamen zwei besondere Angebote dazu. Seit Januar 2025 geht einmal wöchentlich eine Gruppe von 10-15 Kindern zum Boxtraining in den Boxclub Gallus und bis zu den Sommerferien gab es eine Theater-AG mit einem Theaterpädagogen des Jungen Theaters am Zoo.

In den Schulferien ist dann Zeit für Ausflüge und besondere Aktionen. So geht es dann ins Schwimmbad oder zum Bowling, zum Abenteuerspielplatz oder ins Kino, ins Museum oder in den Zoo, in die Lochmühle, zu den Mainspielen oder in den Park.

Die Jahreshöhepunkte konnten 2025 fast alle stattfinden, nur der Osterausflug für die ganze Familie fiel leider ins Wasser. Stattdessen suchten die Kinder die Ostereier im Haus.

Der Schuljahresabschluss im Sommer inklusive der Verabschiedung unserer Abschlussschüler wurde jedoch groß gefeiert.

In den Sommerferien fuhr das Schaworalle-Team mit 25 Kindern in die sehr schöne Jugendherberge Eschwege.

Und auch zu Halloween gibt es mittlerweile eine große Gruselparty hier im Haus.

Die Weihnachtsfeier findet aus Platzgründen schon seit einigen Jahren nicht mehr in der Stoltzestraße statt. Auch 2025 nutzten wir wieder das Musiklokal der Saalbau im Südbahnhof.

Ausblick 2026

Dennoch bleibt wie in den vergangenen Jahren: Wir hoffen sehr darauf, dass es 2026 endlich neue Räumlichkeiten für Schaworalle geben wird, um alle engagierten Vorhaben umsetzen zu können.

Frankfurt, den 09.01.2025